

**Antrag**

**der Abgeordneten Jenspeter Rosenfeldt, Jan Quast, Gesine Dräger,  
Dr. Andrea Hilgers, Dr. Dorothee Stapelfeldt, Ingrid Cords, Werner Dobritz,  
Barbara Duden, Dr. Martin Schäfer, Rüdiger Schulz, Karin Timmermann, Carola Veit,  
Wilfried Buss, Luisa Fiedler, Uwe Grund, Tanja Bestmann (SPD) und Fraktion**

**Betr.: Erfolgsgeschichte des Planetariums im Stadtpark fortsetzen - Besseres und  
günstigeres Konzept umsetzen**

Der Senat plant das seit 75 Jahren in dem denkmalgeschützten ehemaligen Wasserturm im Stadtpark beheimatete Planetarium im Jahre 2011 in die HafenCity zu verlagern. Für den markanten Turm des Planetariums soll eine andere kulturelle Nutzung gefunden werden.

Gegen diese Pläne gibt es erhebliche Widerstände, da das Planetarium an diesem Standort längst zum Wahrzeichen des Stadtparks und zum Identifikationsmerkmal der ganzen Stadt geworden ist. 16.000 bei Bürgerinnen und Bürgern gesammelte Unterschriften belegen dies eindrucksvoll. Ein vom Bezirk Nord beauftragtes Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass sich das Planetarium für insgesamt ca. 6,7 Mio. Euro am bisherigen Standort weiter entwickeln könnte – das sind nur gut 1/3 der von der Kulturbehörde angegebenen Kosten. So entstünden unter anderem durch die Entkernung des Sockels zusätzliche Flächen für Mitarbeiter Räume, Gastronomie und ein Café sowie im oberen Teil des Turms Veranstaltungs- und Multifunktionsräume. Dem Bedürfnis des Planetariums nach weiteren Entwicklungsperspektiven und Einnahmemöglichkeiten durch Gastronomie und Merchandising könnte so Rechnung getragen werden.

Im Falle einer Verlagerung des Planetariums würden hingegen zweistellige Millionenbeträge für die Einrichtung des Planetariums im neuen ScienceCenter sowie weitere hohe Kosten für die Etablierung einer noch zu suchenden Kultureinrichtung im Winterhuder Wasserturm anfallen. Dieses Geld wäre besser in die Entwicklung des Planetariums im Stadtpark investiert.

Das Überseequartier in der HafenCity benötigt Anziehungspunkte, welche jedoch neu entwickelt werden müssen und nicht zulasten anderer Stadtteile gehen sollten. Deshalb sind auch Überlegungen abzulehnen, zwar die Projektormaschine des Planetariums am bisherigen Standort zu belassen, aber weitere attraktive Teile der Einrichtung in das ScienceCenter zu verlagern.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert

1. das Planetarium im Wasserturm im Stadtpark zu belassen und auf ein „Ausschlachten“ von attraktiven Angeboten der Einrichtung beispielsweise zu Gunsten des in der HafenCity geplanten ScienceCenters zu verzichten.

2. die weitere Entwicklung des Planetariums im Stadtpark zu fördern und dazu
  - a) unverzüglich gemeinsam mit dem Bezirk Hamburg-Nord auf Grundlage der „Machbarkeitsstudie zur Sicherung des Standortes“ ein Zukunftskonzept für das Planetarium im Stadtpark zu entwickeln
  - b) die notwendigen Mittel für die Entwicklung des Standortes im Stadtpark bereitzustellen oder im Rahmen einer Public-Private-Partnership einzuwerben.
3. für das gesamte ScienceCenter im Überseequartier ein inhaltlich überzeugendes und schlüssiges Konzept vorzulegen, welches den Anforderungen einer neuen herausgehobenen Einrichtung entspricht, ohne andere Quartiere Hamburgs zu schwächen.
4. der Bürgerschaft bis zum 11.12.2006 über die ergriffenen Maßnahmen und ggf. erste Ergebnisse zur Realisierung der unter 1. und 2. genannten Punkte zu berichten.